



BEI DER EINWEIHUNG der generalsanierten Wurf-schießen-Schießanlage der Jagdgesellschaft Wiesental war auch eine mächtige Kanone aus Rettigheim im Einsatz. Die Schießanlage hatte Dekan Lukas Glocker zuvor gesegnet.

Fotos: Klumpp

Schießstand in Vorzeige-Objekt verwandelt

Generalsanierte Anlage der Jagdgesellschaft Wiesental eignet sich auch für überregionale Wettbewerbe

Von unserem Mitarbeiter
Kurt Klumpp

Waghäusel-Wiesental. Gerhard Fournier muss es wissen. Der Vizepräsident Sport des Deutschen Schützenbundes (DSB) lobte den generalsanierten Wurf-schießen-Schießstand der Jagdgesellschaft Wiesental als eine der modernsten Anlagen weit über Süddeutschland hinaus. Davon überzeugen konnten sich bei der Einweihung der neuen Sportstätte auch zahlreiche Ehrengäste und viele Freunde des seit 1968 als olympische Sportart anerkannten Skeet-Schießens. Die Segnung der neuen Anlage übernahm Dekan Lukas Glocker.

„Die Mitglieder der vor 45 Jahren gegründeten Jagdgesellschaft haben die

nicht mehr zeitgemäße Anlage in mehr als 1 500 unentgeltlichen Arbeitsstunden und hohem finan-



Klaus Körber

nzuellem Aufwand in ein Vorzeige-Objekt verwandelt“, betätigte der erste Vorsitzender Klaus Körber. Von einer „wohl gelungenen Sportstätte“, die auch zur Durchführung überregionaler Meisterschaften taug-

ge, sprach DSB-Vizepräsident Fournier. Aber auch davon, dass das Wurf-taubenschießen wegen seiner angeblichen Umweltbelastung lange in eine „Schmuddelecke“ gestellt wurde. Der Vertreter des Deutschen Schützenbundes widersprach dem und lobte zugleich die großartige Jugendarbeit der Jagdgesellschaft Wiesental. Mit Tim Krause, der im neuen Schuljahr an das Schießsportzentrum im thüringischen Suhl wechselt, hat der Verein eines der größten Talente in seinen Reihen. Auch Waghäusels Bürgermeister Thomas Deuschle sprach von einem „Vortrueil der 1980er Jahre“ gegenüber dem Skeet-schießen. Schließlich diene der Schießstand auch der Jägerausbildung.

Lobend erwähnte Deuschle die großartige Arbeit des Vereins unter Führung von Klaus Körber, wobei die Stadt Waghäusel die Sanierung finanziell unterstütze. Einen Zuschuss in Höhe von

12 000 Euro erhielt die Jagdgesellschaft auch vom Badischen Sportbund. Sportkreis-Vorsitzender Jürgen Zink überbrachte diese Botschaft bei der vom Jagdhornbläser-Corps der Jägervereimigung Karlsruhe und fast 30 Böller- und Kanonenschützen bereicherten Einweihungsfester. Roland Wittmer, Präsident des Badischen Sportschützenverbandes und Ehrenmitglied der Jagdgesellschaft, lobte das Engagement des Vereins mit Klaus Körber und seinem Stellvertreter Slawek Nicinski an der Spitze, die „einen schlafenden Riesen geweckt haben“. Beide Führungskräfte wurden ebenso zu Ehrenmitgliedern ernannt wie Bernhard Hecker, Andreas May, Harry Stober, Siegfried Oloff, Michael Veiga und Dieter Bauer.